



„Another world is not only possible, she is on her way“ (World Social Forum 2003)

Das Cassandra-Kaleidoskop

Welche Zukunft möchtest du sehen?

Ein partizipatives Kunstprojekt für junge Menschen

Ensemble *Denkendes Herz*

PROJEKTDESCHEIBUNG

Das *Kassandra-Kaleidoskop* ist ein partizipatives Musiktheaterprojekt, das auf die wachsende Zukunftsskepsis junger Menschen mit einer kraftvollen künstlerischen Alternativvision antwortet. Im Zentrum steht die mythische Figur der Cassandra, die uns auf eine Reise durch Jahrtausende Menschheitsgeschichte mitnimmt.

Mit einem eindrücklichen Klagegesang, begleitet von Videoprojektionen einer Welt in Flammen, eröffnet Cassandra das Stück. Ein Taumel, der unerwartet abbricht und sie von einem Nullpunkt neu beginnen lässt: Sie bricht auf in eine neue Zukunft. Dabei erkundet sie Lichtmomente der Geschichte, öffnet wie eine Alice im Wunderland symbolische Türen zu wegweisenden Erkenntnis- und Erfahrungsschätzen der Menschheit und kreiert ein Kaleidoskop an Zukunftsbildern, die von der Versöhnung der Gegensätze, von Freiheit und Verantwortung erzählen. Es eröffnet sich ein Raum, der junge Menschen dazu einlädt, die Zukünfte, in denen sie leben wollen, als konkrete Möglichkeit zu begreifen.

AUSGANGSLAGE UND MOTIVATION

Zukunftsbilder junger Menschen sind aktuell stark von Ängsten geprägt – von der Sorge um Krieg, Umweltzerstörung, Armut und globaler sozialer Ungleichheit. Zwischen den Polen *Katastrophismus* und *Nostalgie* scheint kaum Raum für eigene, hoffnungsvolle Entwürfe zu bleiben. Gleichzeitig steigt das Interesse junger Menschen an Politik und damit auch der Wille, sich

für die eigenen Ideale einzusetzen.¹

Das Cassandra-Kaleidoskop setzt genau hier an: Es verbindet Kunst, Wissenschaft und kulturelle Teilhabe, um gemeinsam Bilder eines zukunftsfähigen, menschenwürdigen und gerechten Zusammenlebens auf der Erde entstehen zu lassen, das im tiefen Sinne „Heimat“ ist. Zukunft wird dabei nicht als Ergebnis fremdbestimmter Kräfte verhandelt, denen wir ausgeliefert sind, sondern als Akt gemeinsamer Gestaltung in demokratischer Mitbestimmung. Mit den Worten von Ernst Bloch: „Es kommt darauf an, das Hoffen zu lernen.“ Hoffnungsvolle Zukunftsbilder stellen einen neuen Horizont und eine verantwortungsbewusste Orientierung für persönliche wie gesellschaftliche Veränderung dar.

DEMOKRATIE OHNE DENKENDE MENSCHEN IST NICHT MÖGLICH

Im Umgang mit jungen Menschen wird zunehmend eine Beobachtung deutlich: Der Glaube daran, dass eigene, an der Zukunft ausgerichtete Ideen tatsächlich etwas bewegen können, schwindet. Viele junge Menschen erleben sich vor allem als Funktionsteil einer Wirtschaftsmaschine und werden von Influencer:innen und vermeintlich übermächtigen Meinungsbildner:innen zu passiven Konsument:innen gemacht. Die Zukunft erscheint düster und alternativlos.²

Dem setzt *Das Cassandra-Kaleidoskop* einen Raum entgegen, in dem zentrale gesellschaftliche Fragen gestellt und diskutiert werden dürfen: In welcher Welt wollen wir leben? Wie gelingt ein Umgang miteinander jenseits von kulturellen Differenzen, Hassrede und Ausgrenzung? Wie lernen wir, die Natur nicht nur als Umwelt, sondern als Mitwelt zu begreifen und mitzugestalten? Eingeladen sind alle an der Zukunft interessierten Menschen, diese Fragen in einem mündlichen und schriftlichen Diskurs weiterzudenken und eigene Zukunftsentwürfe einzubringen. Im Projektverlauf soll daraus eine wachsende, ansteckende Wirkung entstehen mit Mut zu eigenständigem Denken und zu respektvollem, ernsthaftem Dialog als Grundlage unserer demokratischen Gesellschaft. Nicht zufällig ist die Demokratie im Zusammenhang mit den philosophischen Schulen im antiken Athen entstanden (siehe Plato, Aristoteles und weitere). Die Kunst, insbesondere die Musik und die Literatur, dient dem Projekt dabei als Vorbild gelungener sozialer Prozesse: Sie lehrt, Dissonanzen auszuhalten, Gegenstimmen als Bereicherung zu erkennen und daraus ein größeres Ganzes zu formen, das mehr ist als die Summe seiner Teile.

ZIELGRUPPE, PARTIZIPATION UND INTEGRATION

Primäre Zielgruppe des Projekts sind Jugendliche ab 16 Jahren und junge Erwachsene. Angelegt ist *Das Cassandra-Kaleidoskop* jedoch als ganzheitliches Generationenprojekt, das Menschen unterschiedlichen Alters in Dialog und künstlerische Prozesse einbindet. Junge Menschen werden dazu eingeladen, sich aktiv in das Projekt einzubringen. Die Mitglieder des Ensembles nutzen ihre Kontakte, um junge Menschen anzusprechen. Dies geschieht einerseits über ein bestehendes theaterpädagogisches Netzwerk in Stuttgart, insbesondere über das Freie Jugendseminar, einem

¹ Albert, M., Quenzel, G., & de Moll, F. (2024). *Jugend 2024. 19. Shell Jugendstudie*. Beltz.

² Ebd.

gemeinnützigen Verein, der bereits intensiv seit Jahrzehnten mit dieser Zielgruppe arbeitet. Andererseits werden Lehrpersonen, Schulen und Institutionen im Raum Basel wie das Gymnasium und der Aufführungsort Trafohalle in Oberwil in das Projekt eingebunden.

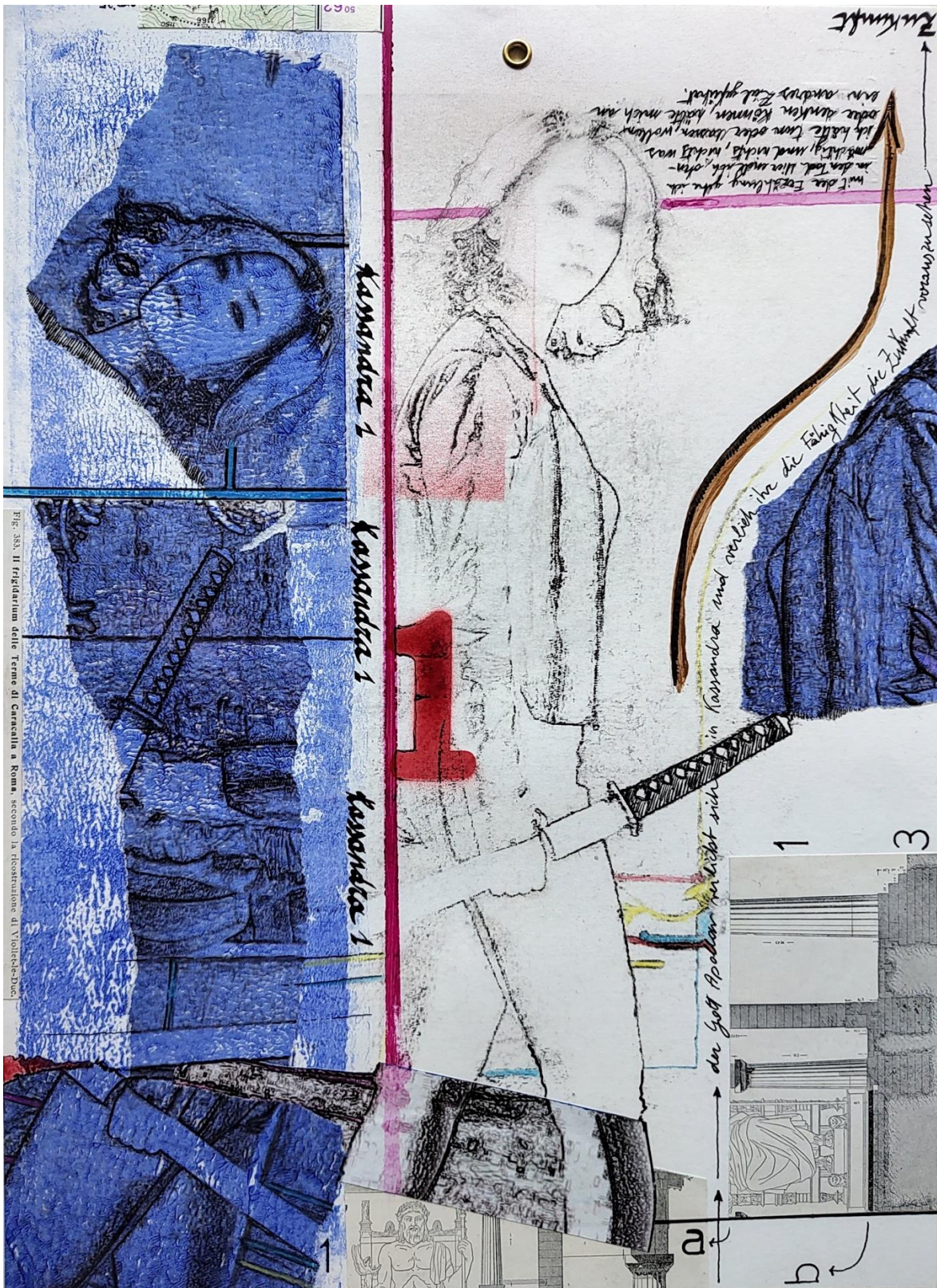
Zentraler partizipativer Baustein der Stückentstehung sind vorbereitende Schreibwerkstätten, die von dem Autor:innen-Duo Marggraf/Pasqualini professionell geleitet werden. Jugendliche und junge Erwachsene setzen sich hier mit Zukunftsbildern und Zukunftsforschung auseinander, entwickeln eigene Texte zu ihren Sehnsüchten, Visionen und Vorschlägen und erweitern ihre persönliche Perspektive auf Zukunft sowohl sprachlich als auch künstlerisch. Die Ergebnisse dieser Werkstätten werden in einer Publikation festgehalten. Wenn sie es wünschen, können diese Texte als tragendes Element in die Dramaturgie des Stückes einfließen. Dies geschieht im Rahmen einer sorgsam Arbeit an den Texten gemeinsam mit den jungen Autor:innen. Kreative Partizipation ist ausdrücklich vorgesehen.

In den Aufführungen werden junge Darsteller:innen aus Stuttgart und Basel als Chor in Erscheinung treten. Zentraler Veranstaltungspartner für die Uraufführung ist die VHS Stuttgart, in deren Räumlichkeiten auch begleitende Diskussionsrunden mit jungen Menschen stattfinden werden.

Geplant sind außerdem Diskussionsrunden im Theater der Altstadt Stuttgart mit Jugendlichen zum Thema Zukunft, vorbereitende Treffen im Life-Letter-Format sowie Expert:innenrunden. Die Zusammenarbeit mit Kooperationspartner:innen aus vorangegangenen Projekten wie etwa „Das denkende Herz“ sind ebenfalls in Vorbereitung (SCORA, Schulgruppen etc). Angedacht sind auch Kollaborationen mit interkulturellen Projekten wie dem Stuttgarter Forum der Kulturen, in dem das Jugendseminar Mitglied ist. Nach der Erarbeitung der Theaterproduktion schließen sich professionelle theaterpädagogische Workshops für Schulklassen ab Jahrgangsstufe 10 sowie für Fach- und Berufsschulen an, durchgeführt von den Theaterpädagog:innen der Produktion. Kontakte zu Schulen in Stuttgart und im Raum Basel bestehen bereits, unter anderem über beteiligte Schülergruppen früherer Projekte.

KÜNSTLERISCHE UMSETZUNG

Sprache, Szene, Musik und Videoprojektion bilden im Zusammenspiel die Gestaltungsmittel des Stücks. Das Musiker-Duo Sutor-Wernich/Bindelli entwickelt eigens für dieses Jugendprojekt eine Musik, die durch „komponierte Improvisation und improvisierte Komposition“ die Entwicklung der Menschheitsgeschichte widerspiegelt und den Bezug zur Antike ebenso reflektiert wie das Unvorhersehbare der Zukunft. Das Libretto verfassen Maria Marggraf und Jidu Pasqualini in enger Zusammenarbeit mit den anderen Künstler:innen des Projektes (insbesondere im Dialog mit der Musik) und den Teilnehmenden der Schreibwerkstätten. Das Bühnenbild gestaltet Silvio Motta ausgehend von einem bedrohlichen Feuerszenario in den Ruinen der Zivilisation. Dabei arbeitet er mit der innovativen Technik des Videomappings und beweglichen Elementen. In der Regie von Ingeborg Waldherr verbinden sich die verschiedenen Kunstgattungen schließlich zu einem Ganzen. Mit der Figur der Cassandra möchte sie eine Geschichte erzählen, deren Wurzeln in der Antike liegen, deren Entwicklung aber bis in die Zukunft hineinreicht.



Silvio Motta, Kassandra 1 (nach Christa Wolf)

KOOPERATIONEN, INTERNATIONALE PERSPEKTIVE UND AUSBLICK

Eine erste Schreibwerkstatt mit Schweizer Gymnasiast:innen findet im Rahmen der BuchBasel statt, welche auch in diesem Zusammenhang finanziert ist. Über diese Verbindung in Person der Autorin Maria Marggraf bestehen bereits Kontakte für Aufführungen in der Schweiz, unter anderem zur Trafohalle Basel.

Silvio Motta verfügt daneben über vielgestaltige Verbindungen nach Italien, wo auch Rechercheaufenthalte des Ensembles stattfinden.

Damit erweitert sich der partizipative Diskurs des Projekts über Stuttgart hinaus und eröffnet die Möglichkeit, Zukunftsbilder und Demokratiebildung generationen- und länderübergreifend erfahrbar zu machen.

Die Verbindung aus professionellen Schreibwerkstätten, Partizipation an der Bühnenproduktion und nachbereitenden theaterpädagogischen Workshops schafft ein künstlerisch hochwertiges Format zu einem aktuellen und existenziellen Thema. Es vermittelt Jugendlichen und jungen Erwachsenen vertieftes Wissen, freie und zugleich begleitete Kreativität, intensive Teamarbeit und Impulse zur Werteorientierung.

Als umfassendes Projekt mit Aufführungen in Deutschland und der Schweiz leistet *Das Cassandra-Kaleidoskop* damit einen konkreten künstlerischen Beitrag zur Demokratiebildung: Es ermutigt Menschen unterschiedlichen Alters, eigene Gedanken und Visionen zu entwickeln, sie in respektvollem Dialog mit anderen zu formulieren und Zukunft als einen neuen Raum zu begreifen, der gemeinsam gestaltet werden kann.

ZEITPLAN

[November 2026	Erste Schreibwerkstatt in Basel (im Rahmen der BuchBasel)]
Januar 2027	Erste Probenphase in Stuttgart
Januar 2027	Zweite Schreibwerkstatt in Stuttgart
April 2027	Zweite Probenphase im Jugendseminar Stuttgart
Mai 2027	Endproben im Robert-Bosch-Saal im Rotebühlzentrum
4. Juni 2027	Uraufführung im Robert-Bosch-Saal
5. Juni 2027	2. Vorstellung im Robert-Bosch-Saal
11./12. Juni 2027	Vorstellungen in der Trafohalle bei Basel
18. Juni 2027	3. Vorstellung im Robert-Bosch-Saal
Herbst 2027	Wiederaufnahme im Robert-Bosch-Saal nach Absprache

MITWIRKENDE

Konzeption:	Ingeborg Waldherr, Lena Sutor-Wernich, Marco Bindelli
Regie:	Ingeborg Waldherr
Ausstattung/Video:	Silvio Motta
Komposition:	Marco Bindelli, Lena Sutor-Wernich
Gesang/Schauspiel:	Lena Sutor-Wernich (Mezzosopran)
Musik:	Marco Bindelli (Oboe, Klavier und weitere Instrumente)
Text/Libretto:	Maria Marggraf, Jidu Pasqualini, Werkstattteilnehmende
Schreibwerkstatt:	Maria Marggraf, Jidu Pasqualini
Theaterpädagogische Workshops:	Gesamtes Ensemble
Fundraising:	Anika Maßmann
Öffentlichkeitsarbeit:	Maria Marggraf

